

Klassenarbeit Nr. 1 GK 9 Deutsch / Schlu

Montag, 10. Oktober 2011

Zeit: 09:05 - 10:05

Einmal möchte ich dort noch gehn

Mascha Kaléko (1907 - 1971)

Einmal möchte ich dort noch gehn, am Kleinen Ring¹,
Wo ich an der Mutter Hand mit Trippelschritten² ging.
Blumen blühten blau am Fluß³,
Als ich meinen ersten Kuß,
Ersten Reim empfing.

Einmal möchte ich dort noch gehn, am Alten Tor⁴,
Wo ich meinen Kinderzahn⁵ und mein Herz verlor.
Die ich liebte, sind verweht, vergangen...
Doch das Abschiedslied, das sie mir sangen,
Klingt mir noch im Ohr.

Einmal möchte ich dort noch gehn, am Neuen Graben⁶,
Wo wirs erste Rendezvous⁷ uns gegeben haben.
Mädchen, euer früh erstorbnes Lachen
Wird das Herz mir immer weinen machen,
- Und die Stimmen totgesagter Knaben⁸.

Einmal möchte ich es noch sehen, jenes Land,
Das in fremde Welten⁹ mich verbannt,
Durch die wohlbekanntesten Gassen gehen,
Vor den Trümmern meiner Jugend stehen -
Heimlich, ungebeten, unerkant.

¹ Berliner Innenstadtstraße

² ganz kleine Schritte

³ es war im Frühling

⁴ andere Berliner Innenstadtstraße

⁵ Milchzahn

⁶ noch eine andere Berliner Innenstadtstraße

⁷ erstes verliebtes Treffen

⁸ Anspielung auf von den Deutschen ermordete Freunde

⁹ Die Verfasserin lebte ab 1933 in der Schweiz und den USA und starb in 1971 in Jerusalem

1. **Analysiere das Gedicht nach formalen Gesichtspunkten.**
 - Rhythmus (*Jambus* oder *Trochäus*)
 - Zeilen und Strophen (*Drei- Vier- Fünfzeiler* oder Ähnliches)
 - Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, eingeschlossener Reim)
 - Betonungen (*Dimeter, Trimeter, Pentameter, Hexameter*)
 - Abweichungen (wo? wie?)

2. **Finde sprachliche Mittel notiere und benenne sie.**
(*Metaphern, Personifikationen, Alliterationen, lyrisches Ich etc.*)

3. **Analysiere das Gedicht nach inhaltlichen Gesichtspunkten.**
(*Was wird beschrieben? Was ist Thema? Was will das „lyrische Ich“ sagen*)

4. **Versuche das Gedicht zu interpretieren.**
(*Was hat das alles mit Mascha Kaléko zu tun? Warum schreibt sie sowas?*)

Biographie von Mascha Kaléko

Mascha Kaléko wird 1907 im damaligen österreichisch-ungarischen Galizien in der Nähe von Krakau geboren. Bei Kriegsausbruch 1914 zieht die Familie nach Frankfurt und später nach Berlin, weil es um Krakau immer wieder Übergriffe gegen jüdische Familien gab. 1918 hat sich die Familie in der Großstadt Berlin etabliert und lebt im jüdischen "Scheunenviertel" in Spandau. Als Mascha sechzehn ist, verlässt sie die Schule um zu arbeiten (1923) und beginnt 1925 eine Lehre im Büro. 1926 lernt Mascha Saul Kaléko kennen und heiratet ihn 1928. Ein Jahr später wird ihr erstes Gedicht veröffentlicht, ab da gehört Mascha Kaléko zur dichterischen Gesellschaft und diskutiert im literarischen Café mit Erich Kästner, Kurt Tucholsky und anderen berühmten Dichtern. Sie veröffentlicht ihre Gedichte in renommierten Verlagen wie Rowohlt und Fischer und kann ab 1929 vom Schreiben gut leben.

Hitlers Machtergreifung 1933 beendet diese Karriere nach vier Jahren, weil alle Schriftsteller der "Reichsschriftkammer" beitreten müssen und Juden dort nicht aufgenommen werden - ohne Mitglied der Kammer zu sein, darf man aber auch nichts veröffentlichen. Im April 1938 wandert Mascha Kaléko daher nach Amerika aus und wird bis 1955 nicht wieder in Deutschland wohnen. Erst in diesem Jahr wagt sie sich per Schiff wieder zurück um zu sehen, wie es in Deutschland nun ist und um neue Leser zu gewinnen. Doch Kaléko ist den meisten Deutschen zu diesem Zeitpunkt eher unbekannt, es braucht bis weit in die 1970er Jahre, bis Mascha Kaléko wieder die Verkaufszahlen erreicht hat, die sie 1930 schon mal hatte.

Mascha Kaléko stirbt 1975 in Jerusalem und ist in Zürich begraben.

Klassenarbeit Nr. 1 GK 9 Deutsch / Schlu

Bewertungsraster

1. Analysiere das Gedicht nach formalen Gesichtspunkten.

- Rhythmus (*Jambus* oder *Trochäus*)
- Zeilen und Strophen (*Drei- Vier- Fünfzeiler* oder Ähnliches)
- Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, eingeschlossener Reim)
- Betonungen (*Dimeter*<2>, *Trimeter* <3>, *Tetrameter* <4>, *Pentameter* <5>, *Hexameter*<6>)
- Abweichungen (wo? wie?)

Einmal möchte ich dort noch gehn, am Kleinen Ring, T6 - a
Wo ich an der Mutter Hand mit Trippelschritten ging. T7 - a
Blumen blühten blau am Fluß, T4 - b
Als ich meinen ersten Kuß, T4 - b
Ersten Reim empfing. T3 - a

Einmal möchte ich dort noch gehn, am Alten Tor, T6 - a
Wo ich meinen Kinderzahn und mein Herz verlor. T7 - a
Die ich liebte, sind verweht, vergangen... T5 - b
Doch das Abschiedslied, das sie mir sangen, T5 - b
Klingt mir noch im Ohr. T3 - a

Einmal möchte ich dort noch gehn, am neuen Graben, T6 - a
Wo wirs erste Rendezvous uns gegeben haben. T6 - a
Mädchen, euer früh erstorbnes Lachen T5 - b
Wird das Herz mir immer weinen machen, T5 - b
- Und die Stimmen totgesagter Knaben. T5 - a

Einmal möchte ich es noch sehen, jenes Land, T6 - a
Das in fremde Welten mich verbannt, T5 - a
Durch die wohlbekanntes Gassen gehen, T5 - b
Vor den Trümmern meiner Jugend stehen - T5 - b
Heimlich, ungebeten, unerkant. T5 - a

Das Gedicht "Einmal möchte ich dort noch gehn" von Mascha Kaléko besteht aus vier Quintetten im eingeschlossenen Reim (aabba). Die Betonungen sind trochäisch, in den ersten beiden Zeilen im Hexameter (sechs Hebungen), in der dritten und vierten Zeile im Pentameter (fünf Hebungen), jedoch gibt es Abweichungen in einigen Zeilen (1. Str., 3/4; 2. Str., 2; 4. Str., 2). Die Schlusszeile jeder Strophe nimmt den Reim der ersten beiden Zeilen wieder auf, ist in den ersten beiden Strophen allerdings wesentlich kürzer (Trimeter, drei Hebungen).

Punkte:	vier Quintette /Fünfzeiler	2
	Paarreim und eingeschlossener Reim	2
	aabba	1
	Trochäus	1
	Hexameter (sechs Hebungen) und	1
	Pentameter (fünf Hebungen)	1
	drei Abweichungen davon	3
	abweichende Schlusszeile	1

möglich (zehn Informationen zur Formenlehre)

_____ von 12 Punkten

2. Finde sprachliche Mittel notiere und benenne sie.
(*Metaphern, Personifikationen, Alliterationen, lyrisches Ich etc.*)

drei *Mataphern*, z.B. **Trippelschritten**
und mein Herz verlor.
euer früh erstorbnes Lachen 3

drei *Personifikationen*, z.B. **Ersten Reim empfang**
Trümmern meiner Jugend
Land, Das in fremde Welten mich verbannt, 3

Alliterationen, wie z.B. **Blumen blühten blau**
verweht, vergangen
ungebeten, unerkant 3

Das Lyrische Ich ist Mascha Kaleko selbst 1

möglich (zehn sprachliche Mittel) **___ von 10 Punkten**

3. Analysiere das Gedicht nach inhaltlichen Gesichtspunkten.

(*Was wird beschrieben? Was ist Thema? Was will das „lyrische Ich“ sagen*)

Das lyrische Ich möchte in der ersten Strophe noch einmal "an der Mutter Hand mit Trippelschritten" einen Ort der Vergangenheit aufsuchen, an der es als Kind oft war und später, als Jugendliche, den "ersten Kuß ... empfang" .

In der zweiten Strophe möchte das lyrische Ich an einem anderen Ort über vergangene Freunde und Liebe nachdenken: am Alten Tor verlor es als Kind einen Milchzahn und später sein Herz an jemanden, der nicht mehr ist. Lediglich ein Abschiedslied der vergangenen Freunde ist in der Erinnerung geblieben.

In der dritten Strophe zieht es das lyrische Ich an den Ort des ersten verliebten Treffens - doch die Freundinnen und Freunde der Vergangenheit sind vermutlich tot - zu erkennen am "früh erstorbne(n) Lachen" und den "Stimmen totgesagter Knaben".

Die letzte Strophe beschreibt den Wunsch des lyrischen Ichs "unerkant" heimlich den Ort ein letztes Mal aufzusuchen, von dem es aus "in fremde Welten ... verbannt" wurde. Offensichtlich erfolgte eine Vertreibung, die lebenslange Spuren hinterlassen hat und auch der Wunsch "vor den Trümmern" der "Jugend" zu stehen, kann die Trauer nicht mildern.

möglich (zwei Inhalte pro Strophe) **___ von 8 Punkten**

4. Versuche das Gedicht zu interpretieren.

(*Was hat das alles mit Mascha Kaléko zu tun? Warum schreibt sie sowas?*)

Im April 1938 wandert Mascha Kaléko gezwungenermaßen nach Amerika aus und wird bis 1955 nicht wieder in Deutschland wohnen. Erst in diesem Jahr wagt sie sich wieder zurück um zu sehen, wie es in Deutschland nun ist und um neue Leser zu gewinnen. Kaléko ist den meisten Deutschen zu diesem Zeitpunkt eher unbekannt und so kann sie "heimlich, ungebeten, unerkant" noch einmal durch Berlin laufen - allerdings nur durch den Westteil.

Das Gedicht ist also stark autobiographisch und beschreibt kleine Ausschnitte aus dem Leben Mascha Kalékos.

möglich (sechs Informationen) **___ von 6 Punkten**

Summe **___ von 36 Punkten**